

Maria Vittoria Nodari, Giuseppe Dal Ferro

Istituto Rezzara Vicenza
Italien

Forschung - reife Frucht der Universitäten für ältere Erwachsene

Die soziokulturelle Forschung wirkt qualifizierend für die Universität der älteren Erwachsenen und bietet gleichzeitig einen wichtigen kulturellen Beitrag fürs Umfeld, in dem sich verschiedene Generationen begegnen und zusammenleben.

Die allgemein mündlich übertragene, anthropologische Kultur, bedient sich - da sie sich nicht für das analytische Studium der Wissenschaft und der Sprache eignet - einer eigenen, lokalen Sprache, wie dem Dialekt und Gesprächsargumenten, die keine rationalen Gedankengänge zu Grunde haben sondern auf Erfahrungen beruhen; dies wird beim Studieren der Traditionen, Bekleidung und Folklore ersichtlich. Mehr noch ist sie aus dem Leben von Persönlichkeiten der Vergangenheit ersichtlich, die mit ihrem Lebensstil Zeugen der Werte, an die sie glaubten, wurden. Das Erforschen und Erkennen dieses vielseitigen und einfachen Lebens hat nichts Gemeinsames mit dem Studium der lokalen, von wichtigen Ereignissen geprägten Geschichten. Es bedeutet, die Geschichte der Kulturen und Zivilisationen zu konstruieren, die das Wahre der Identität eines Volkes auch bei Änderungen der Lebensverhältnisse erklärt. Es handelt sich um eine Forschungsarbeit, an der unsere Universitäten, durch ihre Eigenheit, gebeten sind, mitzuwirken.

Neben den erwähnten Forschungen der anthropologischen Kultur, können andere Formen von Studien, um die Vergangenheit zu dokumentieren, gemacht werden, wie das Sammeln von Unterlagen und Fotos, Gegenständen und Werkzeugen, die in Museen ausgestellt werden, das Rekonstruieren historischer Begebenheiten. Unsere Universitäten könnten ausserdem mit der soziologischen Analyse der Gegenwart gemäss der Methodologie der positiven Wissenschaft, betraut werden mit der Aufgabe, auf Probleme hinzuweisen und Prioritäten bei sozialen Eingriffen zu empfehlen.

Bei den verschiedenen möglichen Studien scheint jedoch die erwähnte soziokulturelle Ergründung des Umfeldes Vorrang zu haben, da sie sich, wie gesagt, am besten eignet, um die den Erwachsenen und älteren Erwachsenen eigene Kultur weiterzugeben.

Obwohl es sich bei der Kulturanthropologie um eine klare Realität handelt, die im Laufe der Zeit übertragen und verändert wird, wobei einige Konstanten erhalten bleiben, ist sie gleichzeitig objektiv und subjektiv und bleibt im Rahmen einiger Werte. Die soziokulturelle Forschung muss daher die Globalität der Ermittlungen vor Augen halten und bei der Auswertung der Unterlagen und der Erzeugnisse beim Vergleich der verschiedenen Erinnerungen für Objektivität sorgen, um mögliche subjektive Abweichungen zu verhindern und die sich wiederholenden und wiederkehrenden Konstanten zu erkennen, die auf Werte deuten, die auf verschiedene Verhaltensweisen zurückzuführen sind.

Die Sicherstellung dieser kulturellen Identität scheint heute wichtig zu sein, um dem Einfluss der globalisierenden technischen Schüben der wirtschaftlichen

Prozesse und den Massenmedien, die dauernd neue Lebensstile anregen und die Tendenz haben, den Menschen zur Dimension des Konsumenten zu reduzieren, entgegenzuwirken. Noch wichtiger ist eine Sicherstellung dieser kulturellen Identität, da die durch die Immigration hervorgerufene soziale Mobilität neue Kulturmuster in die Umwelt gebracht haben. Wenn die Perspektive der Zukunft nicht die der Widersetzung und der Isolation sein soll, sondern die der Integration, wird ein grösseres Bewusstsein der eigenen Kultur und der eigenen soziokulturellen Identität verlangt. Andernfalls würden Konflikte, Unsicherheit und Sicherstellung, die sich in diesen Fällen ergäben, unvermeidbar werden.

Im Bericht wird anschliessend eine konkret gemachte Erfahrung geschildert.